

Stationen aus dem Leben des Korvettenkapitäns Hermann Ehrhardt

Horst Lüddicke



Hermann Ehrhardt (um 1916).

Korvettenkapitän Hermann Erhardt hat einige Spuren in der deutschen Militärgeschichte hinterlassen. Negative Spuren sind die aktive Teilnahme am Kapp-Putsch im März 1920 und die Gründung der Organisation Consul, die für politische Feme-morde in der Weimarer Republik verantwortlich war.

Philatelistisch möchte ich die Zeit des Ersten Weltkrieges bis zur Inhaftierung von Hermann Erhardt in Leipzig belegen.

Hermann Erhardt wurde als Pastorensohn im badischen Diersburg am 29.11.1881 geboren. Schon als Kind wollte er mit einem Klassenkameraden nach Indien auswandern. Angeregt dazu wurde er durch den Brief eines Veters, den dieser aus Indien geschrieben hatte. Erhardt hatte zwei Schwestern, eine davon begeisterte Briefmarkensammlerin. Durch die Schweiz wollten die beiden Jungen zu Fuß wandern, dabei einen Onkel in Genf besuchen. Danach sollte die Wanderung durch Italien nach Brindisi gehen. Da man für eine solche Reise etwas Geld brauchte, nahm Hermann Erhardt kurz entschlossen das Briefmarkenalbum seiner Schwester mit auf die Reise, um dieses in der Schweiz zu verkaufen. Die Reise endete beim Onkel in Genf. Unter Polizeibegleitung wurden die beiden nach Weil zurückgebracht.

Sein weiterer Weg war dann als Pastor vorbestimmt. Auf dem Gymnasium in Lörrach sollte er die dazu notwendige Reife bekommen. Dort kam es zu allerhand negativen Vorfällen. Der Höhepunkt war eine Ohrfeige gegen einen Lehrer. Die Folge war die fristlose Entlassung vom Gymnasium. Verschärfend dazu war es Erhardt nicht gestattet, an einem anderen Gymnasium in Baden aufgenommen zu werden.

Die durch Kaiser Wilhelm II und Großadmiral Alfred von Tirpitz 1897/1898 eingeleiteten Flottenrüstungen großen Umfangs, erforderten auch eine Aufstockung des Marinepersonals. In allen großen Tageszeitungen Deutschlands wurde für die kaiserliche Marine geworben, denn der Kaiser benötigte viele Seekadetten. Erhardts große Chance war gekommen. Er fuhr nach Kiel zur Aufnahmeprüfung und bestand diese. Am 10.4.1899 trat er als Seekadett in die kaiserliche Marine ein.

Das erste Jahr im Dienst auf einem Segelschulschiff war sehr hart. Die Bedeutung des praktischen und körperlichen Dienstes stand hier im Vordergrund. Nach der Zeit als Fähnrich folgte bald die Ernennung zum Leutnant der kaiserlichen Marine. Im Jahr 1904 kam die erste militärische Bewährungsprobe für Erhardt. In der damaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika (heute Namibia) war der Herero-Aufstand ausgebrochen. Auch in der Marine wurden Freiwillige für den Kampf gegen die Aufständischen geworben.